02 Kino in der DenkmalWerkstatt — zwei Filme, ein Gespräch

Juli bis September 2023

Cinema Casino

DenkmalWerkstatt goes Kino!

In Leipzig wird in naher Zukunft endlich ein nationales Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das die Erinnerung an die Friedliche Revolution von 1989 lebendig hält und in die Zukunft vermittelt.

Den Weg zu diesem Denkmal moderiert die gemeinnützige Stiftung Friedliche Revolution im Auftrag der Stadt Leipzig. Konkreter Ort für Begegnungen der Menschen in Leipzig mit dem entstehenden Denkmal ist dabei die DenkmalWerkstatt in der Kupfergasse 2.

Im Raum der DenkmalWerkstatt befand sich von 1913 bis 1993 ein Teil des beliebten Filmkunsttheaters Casino — Programmkino und Spielstätte der Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche, heute DOK Leipzig. Nach 30 Jahren Kinopause wollen wir hier 2023 die Tradition eines anspruchsvollen Kinoprogramms wiederbeleben.

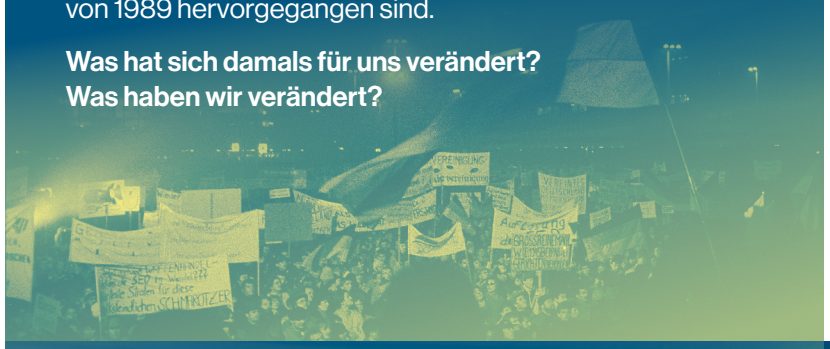
©Ralph Nünthel, Leipziger Lichtspieltheater-Archiv

In den Hochsommer-Monaten Juli und August bieten wir jeweils nur einen Kinoabend an.

Ausgangspunkt: Friedliche Revolution '89

Um den Resonanzraum des zukünftigen Denkmals erfahrbar zu machen, haben wir die Filmreihe Cinema Casino ins Leben gerufen. Mit unserem Filmprogramm möchten wir dazu einladen, sich mit den politisch-sozialen Lebenswirklichkeiten zu beschäftigen, aus denen die Friedliche Revolution entstand – vor allem aber um die großen gesellschaftlichen Veränderungen sichtbar zu machen, die aus dem Umbruch von 1989 hervorgegangen sind.

Was hat sich damals für uns verändert?
Was haben wir verändert?



Cinema Casino — zwei Filme, ein Gespräch

Wir zeigen unsere Filme des Monats im Doppelpack. Das heißt: zwei Filme zu einem Thema an einem Abend. Ein Filmdialog, der eine Doppelperspektive entfaltet für anregenden Austausch zwischen Publikum und geladenen Gästen. Zwischen den Filmen: eine Pause für Gespräche, Getränke und Snacks.

Bei der Auswahl der Filme, aus deren Perspektive wir auf '89 schauen möchten, lassen wir uns von Themen leiten, die das Damals mit dem Heute verbinden wie: Freiheit, Musik, Umwelt, Jungsein, Mode, Sexualität und Solidarität.

Übrigens: Wer einen Filmabend oder einen der beiden Filme verpasst, hat in der Regel zwei Wochen später noch einmal die Gelegenheit, mit dem Filmdoppelpack in umgekehrter Reihenfolge. In den Hochsommer-Monaten Juli und August bieten wir jeweils nur einen Kinoabend an.

Impressum

Stiftung Friedliche Revolution
Nikolaikirchhof 3
04109 Leipzig
0341 98 37 860
info@stiftung-fr.de

Cinema Casino
Programm und Organisation: Regine Taureck

Flyer
Konzept, Text und Redaktion: text+plan, Leipzig
Gestaltung: Anna Ihle

Ein Projekt der

Gefördert durch
Stadt Leipzig

©Ralph Nünthel, Leipziger Lichtspieltheater-Archiv

Informationen und Programm immer aktuell auf www.freiheitsdenkmal-leipzig.de

in der DenkmalWerkstatt
Kupfergasse 2
04109 Leipzig
0341 22566004
denkmal@stiftung-fr.de

Filmprogramm Cinema Casino
Juli bis September 2023

Eintritt frei!

Modeszene der DDR – Gegenwelt und Freiraum

In einem Land, das es nicht mehr gibt

Wegen eines verbotenen Buchs wird Suzie (Marlene Burow) im Sommer 1989 kurz vor dem Abitur der Schule verwiesen. Statt eines Literaturstudiums wartet nun die Arbeit in der sozialistischen Produktion auf sie. Doch ein Foto von ihr in der Modezeitschrift Sybille katapultiert Suzie in die glamouröse Modewelt der DDR und die aufregende Subkultur Ostberlins. Regisseurin Aelrun Goette hat die DDR-Modeszene als Mannequin für VHB Exquist und Cover-Model der Sybille selbst erlebt.

Regie: Aelrun Goette, 2022, 101 Min (FSK 12)

Ein Traum in Erdbeerfolie — Comrade Couture

Auf den Spuren einer schillernden Parallelwelt zum restriktiven DDR-Alltag: Der Dokumentarfilm erzählt von einer unabhängigen Modekunst-Subkultur in Ost-Berlin – individuell, verwegen, provokant. Fantasievolles DIY statt Einheitslook. Zum Abschluss ein Revival des legendären Avantgarde-Modetheaters „Chic, Charmant und Dauerhaft“ mit Modeschau-Party nach 20 Jahren.

Regie: Marco Wilms, 2008, 84 Min (FSK 12)

04. Juli

18:00	**In einem Land, das es nicht mehr gibt**
19:45	Gespräch mit Grit Seymour, Professorin für Mode (HTW Berlin), Kostümberaterin für „In einem Land, das es nicht mehr gibt“ und zusammen mit Aelrun Goette Model für die „Sibylle“
20:30	**Ein Traum in Erdbeerfolie**

DDR: Todesstrafe bis 1987

Nahschuss

Dem frisch promovierten Ingenieur Franz Walter (Lars Eidinger) wird eine Professur versprochen, wenn er für eine begrenzte Zeit für den DDR-Auslandsgeheimdienst arbeitet. Erst erfüllt Walter bereitwillig seinen Teil des Pakts und genießt die persönlichen Vorteile. Aber bald erkennt er, wie er schuldig wird, und versucht auszusteigen. Eine Abwärtsspirale beginnt, die mit einem Nahschuss endet: Der intensive Spielfilm orientiert sich am Fall von Werner Teske, dem letzten in der DDR Hingerichteten.

Regie: Franziska Stünkel, 2021, 116 Min (FSK 12)

Mielkes Rache — Die Hinrichtung des Stasi-Offiziers Werner Teske

Der Fall Werner Teske aus Dokumentarfilm-Perspektive: Mit dem Versprechen einer wissenschaftlichen Karriere wird der brillante Finanzwirtschaftler Dr. Werner Teske nach dem Studium von der Stasi geködert. Doch von einer Wissenschaftslaufbahn ist bald nicht mehr die Rede. Stasi-Offizier Teske verzweifelt, beginnt zu trinken, wird immer unvorsichtiger in der Geheimhaltung. 1981 wird er wegen Spionage und versuchter Fahnenflucht hingerichtet.

Regie: Ute Bönnen, Gerald Endres, 2008, 52 Min (FSK 12)

22. August

18:00	**Nahschuss**
20:00	Gespräch mit Regisseurin Franziska Stünkel bei Snacks und Getränken
20:45	**Mielkes Rache**

Love in the GDR

Sorry, Genosse

Auf einer Familienfeier in der DDR lernen sich Hedi und Karl-Heinz Ende der 1960er Jahre kennen. Er lebt in Westdeutschland, sie in der DDR. Hedi und Karl-Heinz halten Kontakt über Briefe und gemeinsame Kurzurlaube in Prag und Bulgarien – und verlieben sich ineinander. Sie versuchen gemeinsam in der DDR zu leben, aber dafür müsste Karl-Heinz für den DDR-Auslandsgeheimdienst spitzeln. Dem Liebespaar bleibt nur Hedis spektakuläre Flucht in den Westen.

Regie: Vera Brückner, 2022, 94 Min (FSK 6)

Hinter den Fenstern

Liebe in der DDR: drei Paare mit Kind(ern) in einem Plattenbau-Neubaugebiet am Rande Potsdams. In ihrem preisgekrönten Diplomfilm befragt Petra Tschörtner sechs Menschen zwischen 26 und 32 über ihre Beziehung, das Familien- und Paarleben, ihre Wünsche und Träume. Die Antworten sind sehr offen und direkt, die Bilanz ist überwiegend nüchtern: Der materielle Komfort einer Neubauwohnung hält die Beziehung eher zusammen als romantische Gefühle.

Regie: Petra Tschörtner, 1983, 42 Min

12. September

18:00	**Sorry, Genosse**
19:35	Gespräch mit Regisseurin Vera Brückner bei Snacks und Getränken
20:20	**Hinter den Fenstern**

26. September

18:00	**Hinter den Fenstern**
18:45	Gespräch bei Snacks und Getränken
19:15	**Sorry, Genosse**

©TOBIS | Foto: Peter Hartwig

© W-film | Nordpolaris Hedis | DDR Personalausweis

Filmstill EIN TRAUM IN ERDBEERFOLIE © Marco Wilms

© Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF | Petra Tschörner

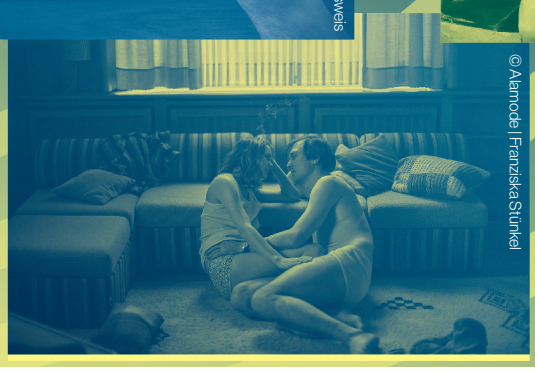

© Alamode | Franziska Stünkel

Foto: MIELKES RACHE historisch